

- Beschluss**  
 **Wahl**  
 **Kenntnisnahme**

**Vorlagen Nr. 10/001/2020**

**öffentlich**

Fachbereich: Amt für Digitalisierung, Organisation und Wirtschaftsförderung Bearbeiter/in: Dr. Kai Büter	Datum: 07.02.2020 Az.: 10-32
---	---------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus	02.03.2020	Kenntnisnahme

**Sachstandsbericht zum Regionalmanagement Düsseldorf – Kreis Mettmann**

Finanzielle Auswirkung	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen
Personelle Auswirkung	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen
Organisatorische Auswirkung	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen
Auswirkung auf Kennzahlen	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen
Klimarelevanz	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Fachbereich: Amt für Digitalisierung, Organisation und Wirtschaftsförderung Bearbeiter/in: Dr. Kai Büter	Datum: 07.02.2020 Az.: 10-32
---	---------------------------------

## Sachstandsbericht zum Regionalmanagement Düsseldorf – Kreis Mettmann

### Sachverhaltsdarstellung:

Neben den geschäftsmäßigen Aktivitäten, welche u.a. die Vertretung der Interessen der Region in den offiziellen und informellen Gremien der Landesregierung (z.B. EFRE-Begleitausschuss), der Metropolregion Rheinland (z.B. Beirat) und des Verbundes der neun NRW-Regionen umfassen, hat das Regionalmanagement insbesondere folgende Schwerpunktthemen bearbeitet.

### 1. Mobilität und Verkehr

Ein Schwerpunktthema im Jahresprogramm 2019 des Regionalmanagements (RM) war Verkehr und Mobilität, welches im Kontext der Thematik der allgemeinen Raumentwicklung eine zentrale Herausforderung für die Region Düsseldorf – Kreis Mettmann darstellt.

Vor dem Hintergrund der zahlreichen Akteure und Prozesse, die sich in der Region mit den Themen Verkehr und Mobilität auseinandersetzen (Kommunale Politik und Verwaltung, Verkehrsverbund und Verkehrsbetriebe, regionale Kooperationsnetzwerke etc.), hat sich das Regionalmanagement zum Ziel gesetzt, seine eigene Rolle zu schärfen und Ansatzpunkte zu erarbeiten, wie es sich in diesem Bereich als regionaler Akteur positionieren kann.

Im Jahr 2019 stieß das Regionalmanagement daher die Erarbeitung einer „Regionalen Strukturanalyse Verkehr und Mobilität“ an, welche drei Gliederungsschritten folgt:

- Bestandsaufnahme: Identifizierung und Darstellung der zentralen Strukturen, Akteure und Kooperationszusammenschlüsse in der Region Düsseldorf – Kreis Mettmann und im überregionalen Zusammenhang
- Analyse und Bewertung: Herausarbeiten von Gemeinsamkeiten, Unterschieden, Widersprüchen, Synergien und offenen Fragen bezüglich der Akteure, deren Rollen und Handlungsfelder bzw. Arbeitsergebnisse sowie Erörterung der Relevanz für eine regionale Zusammenarbeit,
- Handlungsempfehlungen: Empfehlungen bezüglich einer zukünftigen Rolle des Regionalmanagements sowie Definition von Ansatzpunkten und Handlungsfeldern für eine zukünftige regionale Entwicklungsstrategie.

Schwerpunkte der Untersuchung liegen neben dem reinen ÖPNV auch in den weiteren regional relevanten Feldern des Umweltverbunds. Die Ergebnisse werden im Jahr 2020 erwartet und den Akteuren im Themenfeld Mobilität in der Region Düsseldorf – Kreis Mettmann zur Verfügung gestellt.

Ebenso werden die Ergebnisse mit den Nachbarregionen (insbes. Bergisches Städtedreieck und Niederrhein) geteilt. Die ermittelten Ansatzpunkte für eine mögliche regionale Entwicklungsstrategie sollen mit den Nachbarregionen erörtert werden. Ziel ist u.a. eine Prüfung, ob ggf. eine regionale Mobilitätsstrategie auf großräumlicher Ebene möglich und zielführend ist.

## 2. Rheinisches Revier

Der Strukturwandel im Rheinischen Revier und die angedachten Maßnahmen betreffen auch die umliegenden Räume, die in funktionalen Beziehungen zum Kernraum des Reviers stehen. Das RM hat den Auftrag, als Ansprechpartner für Zukunftsagentur, Ministerien, Fachämter etc. zu fungieren und eine Bündelungsfunktion bei den relevanten Themen (z. B. regionale Verkehrsinfrastruktur und -planung, Siedlungsentwicklung und deren regionale Auswirkungen, Mobilität, Energie etc.), die sich aus dem Strukturwandel im Rheinischen Revier ergeben, zu übernehmen. In diesem Kontext arbeitet es aktiv in den sog. Revierknoten „Raum“ sowie „Infrastruktur und Mobilität“ mit.

Mit dem Ziel, die wesentlichen Verflechtungen und Zielkorridore einer raumstrukturellen Entwicklung zwischen der Region Düsseldorf – Kreis Mettmann und dem Rheinischen Revier abzubilden, hat das Regionalmanagement eine entsprechende Analyse beauftragt.

Diese verdeutlicht, dass die betrachteten Teilräume trotz ihrer unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Entwicklungsrichtungen sehr eng miteinander verflochten sind und große Synergiepotenziale für die Entwicklung des jeweils anderen Raumes existieren. Vorhandene Defizite können etwa gegenseitig ausgeglichen werden. Herausgestellt werden die engen Pendlerbeziehungen, die auch in Zukunft prägend bleiben. Während die infrastrukturellen Rahmenbedingungen bei der Entwicklung der Straßeninfrastruktur durchaus als gut zu bewerten sind, weisen die Verbindungen im Schienenverkehr noch erhebliche Verbesserungsbedarfe auf. Da zudem entlastende Effekte des Wohnungsmarktes für die Region Düsseldorf im Rheinischen Revier verstärkt in den weiter entfernten Kreisen identifiziert werden, ist der Ausbau entsprechend leistungsfähiger SPNV-Verbindungen von besonderer Bedeutung.

Die Verkehrsbeziehungen spielen auch in den engen wirtschaftlichen Verflechtungen, d. h. bei den interregionalen Wertschöpfungsbeziehungen zwischen dem Revier und der Region Düsseldorf – Kreis Mettmann, eine wichtige Rolle. Im Ergebnis wird gezeigt, dass die Ausprägung der zukünftigen Verflechtungen eng von der konkreten Gestaltung des Kohleausstiegs und der Energiewende abhängen werden.

Die Studie untermauert den Anspruch der Region Düsseldorf – Kreis Mettmann, dass auch die angrenzenden Regionen bei der Entwicklung der Maßnahmen zum Strukturwandel im Rheinischen Revier eng in die Planungen mit eingebunden werden müssen. Das Regionalmanagement bezweckt mit seinem Engagement ausdrücklich nicht, Fördergelder umzulenken, sondern ist an der konstruktiven Ausgestaltung des Strukturwandels interessiert. Aufgrund der identifizierten gegenseitigen Abhängigkeiten kann gezeigt werden, dass dies auch im ureigenen Interesse der Kommunen des Kernraums des Rheinischen Reviers liegt.

Die im November 2019 finalisierte Studie übermittelte das Regionalmanagement u.a. an das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW (MWIDE). Dieses sicherte die Berücksichtigung der zentralen Erkenntnisse in seinen Maßnahmen bezüglich des Rheinischen Reviers zu. Den Ausschussmitgliedern wird der Bericht während der Ausschusssitzung in gedruckter Form zur Verfügung gestellt.

Es ist davon auszugehen, dass die Ergebnisse der Verflechtungsanalyse insbesondere zur weiteren Ausgestaltung der Handlungsfelder „Raum“ sowie „Infrastruktur und Mobilität“ beitragen werden. Die Verkehrsinfrastrukturen stellen eine entscheidende Voraussetzung bzw. Rahmenbedingung für die beschriebenen Verflechtungen dar. Sie sind somit Schlüssel zur strukturellen Entwicklung des Reviers und seiner Verbindungen ins Umland. Im Handlungsfeld „Raum“ wird über die Ausarbeitung eines Raumbildes ein integrierter Ansatz vorgenommen, der die verschiedenen Raumfunktionen bei der zukünftigen strukturellen Entwicklung in Einklang bringt. Das Regionalmanagement vertieft die Interessen sowohl der Landeshauptstadt als auch des Kreises Mettmann aktiv und intensiv in den beiden Handlungsfeldern „Raum“ und „Infrastruktur und Mobilität“. Konkrete Forderungen zum Verkehrsinfrastrukturausbau zwischen dem Revier und dem Oberzentrum Düsseldorf konnten bereits im Jahr 2019 über eine Abfrage von möglichen Projektansätzen in die Strukturen des Reviers eingebracht werden.

### **3. Regio.NRW-Projekt**

Am 15.02.2019 gab das MWIDE die Gewinnerprojekte des EFRE-Förderaufrufs „Regio.NRW 2018 – Innovation und Transfer“ bekannt. Auch das seitens des Regionalmanagements gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung des Kreises Mettmann konzipierte Projekt „Bedarfsorientierte Digitalisierungsansätze für Kleinst- und Kleinunternehmen in der Region Düsseldorf – Kreis Mettmann“ fand Berücksichtigung und wurde von der beurteilenden Fachjury für eine Förderung vorgeschlagen.

Parallel zum Antragsverfahren, das intensiv vom Regionalmanagement begleitet wurde, forcierte die Kreiswirtschaftsförderung die Ausschreibung der für die Umsetzung des Vorhabens vorgesehenen Projektstelle. Deren Besetzung erfolgte schließlich zum 01.09.2019. Während seiner Einarbeitung und auch im weiteren Projektverlauf steht das RM den Projektbeteiligten bei organisatorischen und inhaltlichen Fragen unterstützend zur Seite.